

„.... heute schreiben wir den 3. Oktober 1958.“

Vortrag von Bruno Gröning, Springe, 3. Oktober 1958

“...today we write October 3rd, 1958.”

Talk by Bruno Gröning, Springe, 1958-10-03

Vortrag von Bruno Gröning, Springe, 3.10.1958

„.... heute schreiben wir den 3. Oktober 1958.“

1

Bruno Gröning: Nun, liebe Freunde, heute schreiben wir den 3. Oktober 1958. Und wir befinden uns hier im Hause unseres Freundes Hermann Kastorf, der ja wirklich unser Gastgeber ist, das heißt, hier unser Gastgeber ist. Unser wirklicher Gastgeber ist ja Gott auf dieser Erde, und das ist seine Erde, und das ist sein Reich. Und wir haben uns nach unsren Gastgeber zu richten, wie wir uns heute auch hier dementsprechend verhalten, indem wir uns auch hier unsren Gastgeber dankbar zeigen.

Und Sie, liebe Freunde, haben sich so ruhig hier verhalten. Man müsste sagen: Ja, ist, sind überhaupt Menschen da drin? Ist überhaupt einer drin? Ja, so bewegt man sich als Gast, und das ist richtig, wofür ich Ihnen allen meinen herzlichen Dank sage. Aber so müssen wir auch im Allgemeinen sein, im ganzen Erdenleben sein. Denn Gott ist hier unser großer Gastgeber. Und so haben wir uns immer im Leben zu ver- halten, ruhig und sachlich. Und dass der Mensch besinnlich ist, vor allen Dingen, dass er sich, das heißt, zur Besinnung ruft, dass er sich zur Besinnung sogar zwingt,

Talk by Bruno Gröning, Springe, 1958-10-03

“... today, we write October 3rd, 1958.”

<1>

Bruno Gröning: Now, dear friends, today, we write October 3rd, 1958. And we find ourselves here in the house of our friend Hermann Kastorf, who indeed is really our host, that is, is our host here. Indeed, our real host on this Earth is God, and that is His Earth, and that is His realm. And accordingly, we are to address ourselves to our host in the same way as we conduct ourselves here today by expressing gratitude also towards our host here.

And you, dear friends, have been conducting yourselves this quiet here. One should say: Yes, is, are there any people in there at all? Is there anybody inside at all? Yes, in this way you move as a guest, and that is right, for which I give all of you my heartfelt thanks. However, in this way we shall have to act also in general, throughout the entire earthly life. For God is our great host. And so, we always are to conduct ourselves in life, calm and objectively. And that Man is contemplative, above all, that they call themselves to their senses, that is, that they even are compelling themselves to

dass er zur Selbstbesinnung kommt, damit er weiß, wer er ist und wozu er hier ist.

Nun, auch heute bin ich hier, wie immer, nur Guest. Ich bin Guest unter Gästen. Heute sind wir wirklich unter uns. Und wir haben auch Freunde hier, denen der Weg hierher nicht zu weit gewesen, die den Weg nicht gescheut haben. Unser Freund Kastorf zuvor schon sagte, dass unser Freund Zieger sogar von Berlin, und hier – Ihren werten Namen?

Frau 1: Hoppa.

Bruno Gröning: Frau Hoppa. Aber der Name ist uninteressant, dass wir hier zwei Freunde, wirkliche Freunde, unter uns haben, die auch diesen guten Weg zu gehen gedenken, sie diesen Weg schon bejaht und denen der Weg auch nicht zu weit gewesen. Sie haben's ja alle nicht so weit. Ihr Zuhause ist hier so nebenbei. Ich sag immer, zweimal hinfahren, einmal aufstehen, sind Sie daheim. Von Berlin ist es etwas weiter. Nun, weil ich grade hier angelangt bin, glaube ich, auch unsere Gäste hier, ich erlaube es mir als Guest, unsere weitere Gäste dahin gehend nicht zu befragen, sondern sie dahin gehend zu bitten, auch zu uns einige Worte zu sprechen.

Außerdem haben wir heute hier einen Freund, der jetzt erst hier angelangt ist, das heißt vor einer guten halben Stunde, der sogar eine Radtour hinter sich hat, das heißt, um hier sein zu können, per

come to self-reflection, so they know who they are and why they are here.

Now, also today I am here, just a guest, as always. I am a guest among guests. Today, we are really among us. And we also have friends here, to whom the road to here was not too far, who have not shied the way. As our friend Kastorf already said previously, that our friend Zieger even came from Berlin, and here – what's your honorable name?

Woman 1: Hoppa.

Bruno Gröning: Mrs. Hoppa. However – the name is of no interest – that we have two friends here, real friends among us, who also intend to walk this good path, who already have affirmed this way and for whom the way hasn't been too far. None of you has a long way to come. Your home is just here nearby. I say always, go twice, get up once, then you are back home. From Berlin it is a little longer. Now, as I just have arrived here, I think, this also is true for our guests here, I permit myself as a guest, not to question our further guests about this, however, to make a request to them about speaking a few words to us.

Furthermore, we have a friend here today, who just has arrived here, meaning a little more than half an hour ago, who even has had a bike ride, meaning 40 kilometers by bike for being here with

Fahrrad 40 Kilometer. „Das macht nichts aus, ich bin jung.“, sagt er. „Ich kann strampeln. Ich bin gar nicht müde, und das ist doch selbstverständlich.“ Also, das sind immer Menschen, die doch das Gute zu schätzen wissen und die wissen, warum, wieso, weshalb ihnen hier, in diesem gastlichen Haus, ihnen die Gelegenheit gegeben ist, das zu empfangen, was er für sein weiteres Erdenleben benötigt.

Nun, Freunde, so ich hier jetzt unsern Freund Zieger bitte, uns einiges zu sagen, hören Sie gut zu. Ich hab ihm nichts gesagt. Es ist wie ein Überfall. Er wundert sich selbst drüber, das weiß ich. Wir haben im Nebenzimmer nicht drüber gesprochen. Es muss auch nicht sein. So, wie ich ihn hier gewissermaßen, was Sie als Überfall bezeichnen würden, er tut's wohl nicht, so werd auch ich oft überfallen, das heißt, es kommt so plötzlich. Ich ahne es noch nicht, ich ahne es noch nicht einmal, und plötzlich erhalte ich irgendeinen Auftrag, und diesen Auftrag muss ich erfüllen. Genau, wie die Bernadette auch nur Aufträge erhielt. Sie war nicht hier, um Beweise zu stellen, sondern den Auftrag weiterzugeben, das zu tun, womit sie beauftragt ist, mehr nicht.

Und wie gesagt, es wird oft dann so in unserm Freundeskreis vorkommen, dass der Eine und der Andere dahin gehend gebeten wird, uns auch einiges von sich aus zu sagen, was er so am Herzen hat, was ihn bewegt, warum, wieso, weshalb er nicht nur heute hier ist, warum, wieso, weshalb er sich hier in diesem

us. “It doesn’t mean anything to me, I am young”, he says, “I can kick the pedals. I am not tired at all, and this is a natural course of action.“ Well, these are always individuals who still know to appreciate the good, and they know why, why, why they, in this welcoming place, are given the opportunity to receive, what they need for their further life on Earth.

Now, friends, as I now ask our friend Zieger to tell us something, please listen carefully. I haven’t told him anything about it. It is like an assault. He is surprised about it as well, that much I know. We have not talked about it in the room next door. It isn’t necessary either. Like I have exposed him to what you would call an assault, though he wouldn’t use that term, I am often assaulted, this means, it comes suddenly. I have no idea even yet, and suddenly I receive any task whatsoever, and this task I have to fulfill. Exactly like Bernadette also just received tasks. She was not here to deliver proof, but to transfer the task of doing what she had been given the task to do, nothing else.

And, as mentioned, often it thus will occur in our circle of friends, that one friend or another will be asked also to tell all by themselves, what they have on their mind, what moves them, why, why, why they are not only here today, why, why, why they feel attracted by this circle of friends. And that is the most important

Freundeskreis angezogen fühlt. Und das ist das Wichtigste.

Ich will es heute nicht zu dem kommen lassen, und es soll auch nicht so sein, dass Sie jeder was sagen sollen. Derartiges hab ich schon oft von Freunden aufgenommen, auch im Freundeskreis in Österreich, dass die Freunde sich selbst dazu bequemten und sagten: „Ich möchte auch was sagen, warum, wieso, weshalb ich hier in diesem Freundeskreis bin.“ Aber das würde heute zu weit führen, denn sind wir morgen, übermorgen und Montag auch noch hier. Darf ich Sie bitten, Freund Zieger? Wollen Sie bitte nach hier kommen, oder?

Joachim Erhard Zieger: Wenn Sie meinen.

Bruno Gröning: Doch, kommen Sie an meine Seite, das macht nichts. (beiseite:) Oh, das wollte ich nun nicht, na ja.

2

Joachim Erhard Zieger: Ja, liebe Freunde, wie unser großer Freund eben sagte, war's tatsächlich ein Überfall eben. Ich bin nämlich tatsächlich alles andere als ein Redner. Ich kann wohl besser das von mir geben, was ich in mir fühle im Herzen, wenn ich schreibe, wenn ich still für mich alleine bin, aber reden ist nie mein Fall gewesen. Und doch will ich's versuchen, Ihnen etwas zu sagen.

Ich bin nämlich nicht das erste Mal hier in Springe. Einige kennen

thing.

Today, I don't want to let it get to that point, and it is not supposed to be this way, that each one of you are supposed to say something. Something like that, I already have recorded often of friends, also in the circle of friends in Austria, where the friends brought themselves to do something and said: “I, too would like to say something about why, why, why I am in this circle of friends now.“ But this would lead too far today, for are we still here tomorrow, the day after tomorrow and on Monday? May I ask you, friend Ziegler? Would you, please, come here or not?

Joachim Erhard Zieger: If you think so.

Bruno Gröning: Yes, come next to me, it doesn't matter. (to himself:) Oh, that, I didn't really want, all right then.



Joachim Erhard Zieger: Yes, dear friends, as our great friend just said, it was an assault in fact. Indeed, I am actually anything else but a speaker. I am better at expressing, what I feel within – in the heart when I write, when I am silently on my own, but speak has never been for me. And nevertheless, I shall endeavour to say something to you.

As a matter of fact, this is not the first time, I am here in Springe.

„.... heute schreiben wir den 3. Oktober 1958.“

Vortrag von Bruno Gröning, Springe, 3. Oktober 1958

“...today we write October 3rd, 1958.”

Talk by Bruno Gröning, Springe, 1958-10-03

mich von Ihnen? Ich bin im Juli 1957 hier zum ersten Mal gewesen, als unser großer Freund im Waldhotel „Deisterpforte“ vor vierhundert Menschen sprach. Damals im Juni, also vor über einem Jahr, las ich die Fortsetzungsberichte von Dr. Horst Mann im Neuen Blatt, die Sie vielleicht auch mehr oder weniger kennen werden. Und da sagte ich mir, da mir kein Arzt und kein Homöopath helfen konnte – ich möchte jetzt aber nicht von irgendwelchen Übeln sprechen, das gibt's nicht bei uns – da mir also niemand helfen konnte, sagte ich mir: Der kann mir helfen, und der wird mir helfen.

Und mit dieser festen Einstellung telefonierte ich in Plochingen an, im Büro, und erfuhr, dass am 5.7. hier der Vortrag startet. Ich erschien hier, hörte ihn und erlebte das Wunder in meinem Körper, und zwar sofort.

Wir unterhielten uns am nächsten Tag bei der Familie Hassel, beim Dachdeckermeister Hassel, stundenlang, den ganzen Vormittag hindurch, und ich war tief ergriffen von all dem, was ich hörte. Das war alles neu für mich. Obwohl ich eigentlich immer meinen Glauben in mir trug, den Krieg über als Soldat und später die schwere Hungerzeit nach dem Kriege, dann als Waldarbeiter, als Forstbeamter und so weiter und so weiter. Natürlich gab's immer Zeiten, da der Glaube zu wanken schien. Das geht vielleicht jedem mal so bei uns.

Und nun hatte ich einen Menschen getroffen, bin ihm begegnet,

Some of you know me? I have been here the first time in July 1957, when our great friend spoke to 400 people at the hotel “Deisterpforte”. At that time, well more than a year ago, I read the serial reports by Dr. Horst Mann in “Neues Blatt”, which you perhaps also may know more or less. And then I said to myself, as no physician and no homeopath could help me – however, I don't want to talk of any evils now, that doesn't exist for us – as nobody could help me, I said to myself: He can help me, and he will help me.

And with this firm attitude, I called the office in Plochingen and learned that a lecture begins July 5th here. I appeared here, listened to it and experienced the miracle in my body, and this happened in an instance.

The next day we had talks with the family Hassel, the roofer master Hassel's, for hours, all morning, and I was deeply touched by all that I heard. That was all new to me. Though, I always carried my faith within, as a soldier throughout the war and later the burdening time of famine after the war, then as a forestry worker, as a Forestry official and so on and so on. Of course, there were always times, when the faith seemed to waver. Probably this is known to every one of us from time to time.

And now I had met a man, have met him, who gives us the divine.

der uns das Göttliche gibt. Und ich war tief beglückt darüber, und mein Übel verschwand zusehends. Ich bezeuge Ihnen das, so wahr ich hier stehe. Wir verabredeten uns da am Vormittag, am 6.7. war's wohl, uns in drei Tagen in Fahrdorf bei Schleswig, oben in Schleswig-Holstein, wiederzutreffen.

Ich fuhr zurück nach Berlin, holte meine Mutter; zuvor sagte unser großer Freund aber noch, der mein kleines Goggomobil sich nur einmal flüchtig ansah: „Fahren Sie aber bitte nicht zu schnell!“ Und ich frug ihn ... – oder ist das zu weit gegriffen, wenn ich das noch berichte?

Bruno Gröning: Bitte!

Joachim Erhard Zieger: Was meinen Sie, „nicht zu schnell?“ „Na, auf keinen Fall schneller als siebzig, achtzig.“ Ich beherzigte das. „Und sehen Sie nicht dauernd zur Uhr!“ Er kannte mich an sich gar nicht und kannte mich doch und kennt mich auch. Ich hatte nämlich die Angewohnheit, oft zur Uhr zu sehen, wenn ich irgendetwas Bestimmtes terminmäßig vorhatte; vielleicht 'ne innere Unruhe, möglich. Er wusste das. „Sehen Sie nicht so oft zur Uhr, Sie haben ja Zeit!“ Ich beherzigte also die guten Ratschläge und fuhr nach Berlin zurück.

Am übernächsten Tag brauste ich mit meiner Mutter ab Richtung Schleswig-Holstein. Es war ein knallend heißer Tag. Wir waren auf der Autobahn kurz vor Hamburg, und ich vergaß den guten Rat, so

And I was deeply delighted about it, and my evil vanished increasingly. I bear witness to you, as true as I stand here. We made an appointment then in the morning of the 6th July, I suppose, to meet again in Fahrdorf next to Schleswig, up in Schleswig-Holstein.

I returned back to Berlin, picked up my mother; however, prior to that our great friend said, superficially looking at my little Goggomobile: “But please, do not drive too fast!” And I asked him . . . – or is this going too far to include this in my report?

Bruno Gröning: Please, go ahead!

Joachim Erhard Zieger: What do you mean by, “not too fast”? “Well, not faster than seventy, eighty km/hour whatsoever.” That I took to heart. “And don’t look at your watch all the time!” As a matter of fact, I was in the habit of looking at my watch frequently, whenever I had an appointment at a particular time; perhaps an inner restlessness, possibly. He knew that. “Don’t look at your watch that often, you have plenty of time!” Thus, I acknowledged his good advice and returned to Berlin.

The day after the next, I rushed towards the direction of Schleswig-Holstein with my mother. It was baking hot day. We were on the highway close to Hamburg, and I forgot all about the good advice,

„.... heute schreiben wir den 3. Oktober 1958.“

Vortrag von Bruno Gröning, Springe, 3. Oktober 1958

“...today we write October 3rd, 1958.”

Talk by Bruno Gröning, Springe, 1958-10-03

dumm, wie wir Menschen ja leider sind, und fuhr etwas über hundert. Und das kleine Dreiundhundert-Kubik-Motörchen vertrug das in der großen Hitze nicht und brannte fest. Ich verspätete mich etwas, obwohl keine genaue Uhrzeit abgemacht war. Und als ich in Fahrdorf ankam, stand unser großer Freund, ohne dass eine Uhrzeit vereinbart worden war, in der geöffneten Haustür und erwartete uns bereits. Und als ich ihm sagte, das und das ist mir passiert, da antwortete er: „Na, ich hab's Ihnen doch gleich gesagt, Sie sollen nicht so schnell fahren. Weshalb merken's sich denn nicht?“ Treffend für das, für die Größe unseres Freundes, das zu sehen, was sein wird, was war und was ist. Ich erlebte dort in Fahrdorf einen eben- falls wunderschönen Vortrag und am nächsten Tag in Rendsburg den dritten und war von meinen Übeln befreit und bin es auch heute noch.

Im Mai trafen wir uns in Schlossberg bei Rosenheim und in Stephanskirchen. Und auch von dort nahm ich wieder viel mit und viel Gutes auf, dass ich nun endlich in mir auch die Berufung fühle und dieser Berufung leben werde. Und das soll keine Phrase oder kein Wort sein, sondern ein Entschluss, das Gute weiterzugeben, wie und wo ich kann. Es gibt gar nichts anderes mehr. Und das werde ich natürlich in meiner Heimatstadt versuchen, so gut ich kann.

Und deshalb bin ich auch heute hier, nicht um den Strom zu empfangen, der mir über unendliche Entfernungen gegeben wird, ob es hundert Kilometer sind oder fünfhundert oder tausend, spielt

this stupid we Men are unfortunately, and drove at a speed slightly above a hundred km. And the little three hundred-cubic-engine couldn't take that in the great heat and burned together. I was a little late, though, no precise time had been agreed on. And, as I arrived in Fahrdorf, our great friend stood in the open entrance door and expected us already, without having agreed on a particular time. And when I told him what had happened to me, he replied: “Well, I told you so, you are not supposed to drive that fast. Why don't you remember then?” Precisely designating the greatness of our friend (is) seeing what is going to be, what was and what is. I experienced there in Fahrdorf a likewise beautiful lecture and the next day in Rendsburg the third and was liberated from my evil and still am even today.

In May we met in Schlossberg next to Rosenheim and in Stephanskirchen. And also, there I took with me and absorbed again much good, that I now finally feel the vocation and am going to live in this vocation. And that is not supposed to be a phrase or no word, but a decision, to pass on the good, how and where I can. There is nothing else left. And that I will of course endeavour in my home city at my best ability.

And therefore, I am also here today, not to receive the current, given to me via unfathomable distances, be it a hundred kilometers or five hundred or a thousand, it doesn't matter, that I always

ja keine Rolle, den empfange ich immer sehr stark, wenn ich mich drauf einstelle und wenn ich mich mit meinem Freund, mit unserm großen Freund, unterhalte. Nein, nicht wegen des Stromes bin ich hier, sondern wegen der Worte, um sie in mich aufzunehmen, nicht nur durch die Ohren und den Verstand, sondern im Herz. Und ich werde versuchen, das meinen Berliner Freunden, sobald ich eine genügend große Schar zusammen habe, weiterzugeben.

Liebe Freunde, diese gesegnete Stunde, dieser gesegnete Abend, an dem wir hier zusammen sind, der wird für uns unvergesslich bleiben. Ergreifen wir doch wirklich mit der Gewissheit, wirklich gut zu werden und das Gute weiterzugeben, die Hand unseres himmlischen Vaters, die uns hier liebend gereicht wird durch unsern großen Freund Bruno Gröning!

3

Bruno Gröning: Liebe Freunde, ich glaube, dass unser Freund Zieger uns das gesagt, was bereits in seinem Herzen geschrieben steht. Ich glaube, dass er sich selbst erkannt, indem er selbst es ist, der jetzt bereit ist, dieser seiner Berufung nachzugehen, um auch hier seine Mission zu erfüllen, wie jeder andere Mensch sie auch hat. Und dieses kommt nur da dann zustande, wie wenn der Mensch zur Selbsterkenntnis gelangt ist und dass er von dem überzeugt, was sich an ihm, auch in ihm abgespielt und dass, so er doch gewillt gewesen, indem er sich von dem Bösen zu lösen gedachte und auch glaubte, dass er vom Bösen befreit ist. Und er

receive very powerfully, when I tune into it and when I have a conversation with my friend, with our great friend. No, I am here not for the sake of the current, but for the sake of the words, to absorb them within myself, not just through my ears and the mind, but in the heart. And I am going to endeavour to transfer that to my friends from Berlin, as soon as I have gathered a sufficiently large crowd.

Dear friends, this blessed hour, this blessed evening, where we are gathered here, it will remain unforgettable for us. Thus, with the certainty of becoming good and of passing the good on, let us grab the hand of our heavenly father, which is here lovingly meeting us through our great friend Bruno Gröning!

<>

Bruno Gröning: Dear friends, I think that our friend Zieger has told us, what already is written in his heart. I think, that he has recognized himself, in that it is he himself, who is now ready, to follow his vocation also here to fulfil his mission, like any other individual also has it. And this materializes only, like when Man achieves self-knowledge, that he has convinced himself of what has happened on him, also occurred within him and that, as he has been willing, by intending to let go of the evil and also believed, that he was liberated from the evil. And now he sees his duty in making this available to many individuals. And thus, he has also

„.... heute schreiben wir den 3. Oktober 1958.“

Vortrag von Bruno Gröning, Springe, 3. Oktober 1958

“...today we write October 3rd, 1958.”

Talk by Bruno Gröning, Springe, 1958-10-03

sieht jetzt seine Pflicht darin, indem dieses dann auch vielen Menschen zukommen soll. Und somit hat er eine große Aufgabe mit übernommen, indem er unseren Mitmenschen, den Freunden in Berlin, auch auf diesen Weg zu führen gedenkt, von dem er überzeugt ist, damit auch daselbst Menschen das Heil erfahren.

Es ist nicht unbekannt, wenn ich Ihnen sage, dass ich in der russischen Zone, beziehungsweise im russischen Sektor, wohl im russischen Sektor nur einmal war und in der russischen Zone auch nur einmal war, als ich aus der russischen Kriegsgefangenschaft kam, aber seitdem den Boden nicht betreten und körperlich mit den Menschen daselbst heute nicht in Berührung komm. Und doch ist so vieles auch über die Gemeinschaft, über den Freundeskreis, von Freunden zustande gekommen, dass die Freunde drüben – Sie würden hier sagen „hinter dem eisernen Vorhang“ – eben- falls das Gute empfangen haben, denn diesem, dem reinen Göttlichen, sind keine Grenzen gesetzt.

Noch heute Nacht haben wir darüber gesprochen, und noch heute Nacht war es, wo die Freunde in Gohfeld mir die Berichte gegeben, dass die Angehörigen, Verwandte und Bekannte drüben, selbst viel Gutes erfahren und die Freunde auch hier schon zwei Weihnachtsfeiern mit beigewohnt haben, aus der russischen Zone. In diesem Jahr wird's ihnen wohl schwer möglich sein. Aber doch dürfen sie nicht vergessen werden.

Und doch müssen wir sie in unserm Herzen tragen. Und doch

taken over the great task, by intending to guide our fellow men, friends in Berlin onto this path, of which he is convinced that also there Men may experience the salvation.

It is not unknown, when I tell you that I have been in the Russian zone, respectively in the Russian sector, well, I have been in the Russian Sector only once and have been in the Russian Zone also only once, when I had been released as a Russian prisoner of war, but ever since haven't tread the soil and today haven't come in touch physically with the people. And still so much has been brought about via the fellowship, via the circle of friends, by friends that the friends abroad – you would say here “behind the iron curtain” – likewise have received the good, because this one, the pure Divine knows no boundaries.

Yet tonight, we have spoken about it, and yet tonight it was, that the friends in Gohfeld have given me reports proving that the relatives and acquaintances over there have experienced much good themselves and that the friends from the Russian zone also have attended here two Christmas celebrations. This year it probably will be difficult to them. But they must not be forgotten.

And yet, we must bear them in our hearts. And yet we must provide

„.... heute schreiben wir den 3. Oktober 1958.“

Vortrag von Bruno Gröning, Springe, 3. Oktober 1958

“...today we write October 3rd, 1958.”

Talk by Bruno Gröning, Springe, 1958-10-03

müssen wir ihnen das zukommen lassen, was sie für ihr weiteres Erdenleben benötigen, auch wie wenn sie von der bösen Seite angegangen werden, dass auch sie sich frei fühlen, dass sie sich nicht alleine fühlen und dass ihnen geholfen werden muss. Die helfende Hand reicht nach überall. Ich betone noch einmal, dass diesem, das heißt Gott, hier keine Grenzen gesetzt sind.

Es gibt hier keine Grenzen, es gibt hier keine Zonen. Es gibt auch keine Sektoren, und Nationen spielen hier auch keine Rolle.

Nun, wenn der Mensch aber so weit angelangt ist, wie er selbst Wahres erfahren, so kann er das Wahre wiedergeben. Und ich glaube, dass unser Freund Zieger drüben – ich muss sagen „drüben“, weil ja ein Stück dazwischen liegt, das Menschen belegt haben und das Menschen glaubten, für sich beanspruchen zu können – dass auch die Freunde drüben in Berlin hier in guter Führung stehen und dass auch ihnen das Heil widerfahren wird, das heißt, dass sie es auch empfangen.

Freund Zieger ist sehr bescheiden, wie wenn er sagt, dass es wenige sind, ja, die, wie er sie soweit erfasst hat. Aber es sind bis jetzt, wie viel sagten Sie, über tausend Adressen?

Joachim Erhard Zieger: Rund tausend.

Bruno Gröning: Tausend Adressen, ja. Und die Tausend bringen wieder einige Tausend. Wie vorsichtig unser Freund Zieger sein muss, vorsichtig dahin gehend, indem er die Gemeinschaft in

what they need for their further life on Earth, even as if they are approached by the evil side, that also they feel free, that they don't feel alone and that they must be helped. The helping hand reaches out everywhere. I emphasize once more, that this one, meaning God, knows no boundaries here.

There are no boundaries here, there are no zones here. Neither are there sectors, and nations are neither playing any role.

Now, when Man has arrived at so far a point, where they have experienced truth themselves, then they can express the truth. And I believe that our friend Zieger over there – I have to say “over there”, because there is an area in between, occupied by Men and which Men believe to being entitled to claim for themselves – that also the friends over in Berlin are here under good guidance and that also their salvation will happen, meaning, that they also receive it.

Friend Zieger is very humble, as when he says, that they are a few, yes those whom he has registered. However, so up to now, how many did you say – over a thousand addresses?

Joachim Erhard Zieger: About one thousand.

Bruno Gröning: One thousand addresses, yes. And the Thousand bring again some thousand. How careful our friend Zieger has to be, careful regarding in building the fellowship in Berlin, that he

Berlin so aufbaut, dass er nicht dahin gehend überfallen wird und hernach nicht Herr seiner Aufgabe sein kann. Systematisch muss er sie aufbauen. Und das ist eine schwere Aufgabe. Und ich weiß, dass es nicht so viel dieser Freunde gibt, die sich hierin berufen sehen und die hierin auch eine wirkliche Lebenserfüllung haben.

Sie alle, liebe Freunde, haben mehr oder weniger mit sich selbst zu tun und werden nicht einmal fertig. Und Sie könnten sich wirklich nicht um einen Freundeskreis kümmern, und das wird auch hier nicht erwartet. Es sind immer nur einige wenige, die wirklich dazu berufen sind, wirklich nur einige wenige, die so viel Güte in sich aufnehmen, um all ihre Nächsten, das heißt, die ebenfalls zu uns gehören, für sie so viel Kraft aufzunehmen, dass sie diese gute, gütige Kraft in sich aufnehmen können, wie der Nächste sie wirklich nötig hat. Das ist eines der schönsten Aufgaben. Eine schönere Aufgabe gibt's nicht. Aber wer fühlt sich dazu berufen? Sie könnten's noch nicht sein. Aber deswegen, liebe Freunde, nicht dass Sie jetzt sich deswegen schämen oder dass ich Sie womöglich beschämend hinstelle, nein, das nicht. Sie können's nicht. Mein Wunsch führt nur dahin, dass Sie von sich aus wirklich alles dazu tun, dass Sie erstmal selbst in den Genuss des Guten kommen, dass Sie selbst erstmal so weit sind. Was hernach wird, das stellen Sie selbst fest. Sammeln Sie erst Erfahrungen. Das ist mir vorerst mal das Wichtigste.

wouldn't be attacked because of it and afterwards wouldn't master his task. Systematically, he has to build it. And that is a difficult task. And I know, that there aren't so many of these friends, who see their vocation and who also see in this a true life's fulfilment.

All of you, dear friends, have more or less to deal with yourself and aren't even able to handle things. And you really wouldn't be able to take care of a circle of friends, and this isn't either expected here. There are always just a few, who really are called, really just a few, who take in so much kindness, to take in so much power that they are able to take in this good, kind power, to the extent which their neighbours, meaning those likewise belonging to us, are in need of. This is one of the most beautiful tasks. There isn't a more beautiful task. But who feels called to this? You couldn't be it yet. But therefore, dear friends, do not be ashamed about it or that I possibly might put shame on you no, no. Not that. You can't. My desire just leads to the point, that you really do everything required all by yourself, that you first come to the benefit of the good, that you are ready to that point yourself in the first place. What is coming subsequently, is that you notice on your own. Collect experience first. To me this is the most important for the time being.

Nun will ich nicht zu weit ausschweifen, liebe Freunde. Sie haben's auch hier aus dem Munde unseres Freunds Zieger gehört, dass er nicht zu viel sagen will und auch nicht zu viel sagen braucht. Er hat in kurzen Zügen die Schilderung so von sich gegeben, wie's wirklich der reinen Wahrheit entspricht, wie sich das zugetragen und wie er sich angezogen, hierher gezogen fühlt und dass ihm wirklich kein Weg zu weit ist, dass er nicht nur zweimal hier in dieser Gegend war, das heißt einmal Springe, das andere Mal in Norddeutschland, sondern das dritte Mal sogar in Rosenheim auf-tauchte, und heute ist er's vierte Mal hier, und das ist viel, sehr viel, dass er die Zeit wirklich uns hierfür geschenkt hat, dass er auch wirklich Menschen ein Vorbild ist, indem er sagt: Meine Zeit ist auch deine Zeit. Es ist nur eine Zeit, wie's nur einen Gott gibt und wie jeder nur einen seinen Körper hat. Und er weiß auch, dass wir diese Zeit nützen müssen. Nur muss der Mensch sie zu nützen wissen. Die Zeit will genützt werden, darf nicht ungenutzt bleiben. Nützen Sie die Zeit, liebe Freunde, ist gut.

Und auch das haben wir aus dem Munde unseres Freunds Zieger gehört, dass er nicht nur Kraft, nicht nur Energien hier aufnehmen will, nein, sondern die Worte auf- nehmen will, die ich ihm hier zu sagen habe, um diese da dann auch weitergeben zu können. Und er wird sich weiterhin auch in Berlin davon dann überzeugen, dass auch dieses Wahrheit ist, wie die Freunde es drüben empfangen.

<4>

Now, I don't want to distress too far, dear friends. You have heard it also from the mouth of our friend Zieger that he doesn't want to say too much and he neither is required to say too much. He has thus, in brief, given the description of how it really corresponds to the pure truth, as it has occurred and how he feels attracted, pulled here and that really no way is too distant for him, that he not only appeared twice in this area, meaning once in Springe, the other time in Northern Germany, but the third time even appeared in Rosenheim, and today he is here the fourth time, and that is much, very much, that he really has given us the time for this, that he also really is an example to people, by saying: My time is also your time. There is just one time, like there is just one God and like everyone has just one their own body. And he knows also that we have to utilise this time. However, Man must know how to utilise it. Time is supposed to be utilise, must not remain unused. Utilise the time, dear friends, it's good.

And that too we have heard from the mouth of our friend Zieger, that he not only wants to take in the power, not only take in energies her, no, but wants to take in the words, which I have to say here, for to transfer them from there. And he will continuously convince himself also in Berlin of the fact, that also this is truth, as the friends over there receive.

„.... heute schreiben wir den 3. Oktober 1958.“

Vortrag von Bruno Gröning, Springe, 3. Oktober 1958

“...today we write October 3rd, 1958.”

Talk by Bruno Gröning, Springe, 1958-10-03

Wie oft Sie auch Worte unseres Freundes Hermann Kastorf gehört haben, wie Sie das alles beherzigt und wie Sie wirklich zum Guten stehen. Ich brauch Ihnen wirklich nicht viel da zu sagen, Freunde, Sie wollen, und was Sie wollen, das tun Sie jetzt! Und dazu werden Sie hier durch unsere Freunde immer Gelegenheit haben, dass Sie zusammenkommen können. Und auch mir wird die Gelegenheit gegeben wer- den, dass ich kommen darf. Ich will hier nicht vorgreifen, was unser Freund Kastorf uns später noch zu sagen hat, wie weit die Vorarbeiten dahin gehend geleistet worden sind, dass der Bund soweit in Auflösung begriffen ist und dass wir jetzt einen gesetzlichen Verein haben, das heißt, der gesetzlich eingetragen ist, und dass hier uns viele Türen und Tore offen stehen und dass hierdurch vielen Menschen auch die Möglichkeit gegeben wird, auch in unserm Freundeskreis aufgenommen zu werden und dass sie von hier aus weiterhin zum Guten geführt, geführt werden können des- halb, weil wir heute schon über Freunde hier verfügen, die sich von dem Guten, die sich von der reinen Wahrheit überzeugt haben und diese Überzeugung weitergeben an denen, die von all dem noch nie was gewusst haben.

Nun, liebe Freunde, ich habe nicht gedacht, Sie heute so lange hier festzuhalten. Aber Sie kamen ja auch mit dem Glauben hierher, möglichst viel in sich aufzunehmen, möglichst viel zu hören. Ich bitte Sie, in Zukunft immer so zu sein, nur zu hören, keinen Gedanken aufzunehmen, denn alles, was Sie aufnehmen über Ihr Ohr, über das Ohr Ihres Körpers, da brauchen Sie sich

How often you too have heard the words of our friend Hermann Kastorf, how you have taken it into your heart and how you really stay by the good. I really don't need to say very much to you about that, friends, you want something, and what you want, do it now! And to that you will always have the opportunity to gather. And I too will be given the opportunity that I may come. I don't want to get into in advance, what our friend Kastorf is going to say later on, how far the pre-work has been carried out that the union is dissolved to the extent that we now have a legal union, meaning, it is registered lawfully, and that many doors and gateways are open for us and that hereby also is given the possibility to many people, to be welcome by our circle of friends and that they from here can be lead to the good further on, because we already have friends available, who have convinced themselves of the good, who have convinced themselves of the pure truth and who pass on this conviction to those, who never have known of all that.

Now, dear friends, I haven't thought to keep you here for so long. However, you came here with the faith to take in as much as possible, listen to as much as possible. I ask you, in the future always being like that, just listen, don't take in thoughts, because everything that you take in via your ear, via the ear of your body, there you don't need to fear for forgetting anything. Non-take in is

nicht zu fürchten, Sie werden etwas vergessen. Nichtaufnahme ist, wenn Sie Gedanken aufnehmen; dann können Sie nicht hören, und das wird in Vergessenheit gebracht. Und Sie werden das Gehörte dann auch nicht beherzigen können. Wenn hören, dann hören, nur aufnehmen, dabei aber keinen Gedanken aufnehmen, sondern nur hören, was zu Ihnen gesprochen wird, sodass Sie diese Worte, die wirkliche Wahrheit, dann auch beherzigen können, von dem Sie sich hernach auch überzeugen, auch zu überzeugen haben. Das, liebe Freunde, ist immer das Wichtigste.

Es geht hier nicht ..., wie unser Freund Zieger auch sagt, er sei kein Redner. Bin auch kein Redner, bin nur ein Sprecher. Ich habe nur die Wahrheit zu sagen, mehr nicht. Und ich weiß, dass Sie nicht einen Redner haben wollen, der Ihnen mit schönen, guten, mit liebenswürdigen Worten überschüttet und dass Sie da dann in den Glauben verfallen: Na, das ist ein, der hat mal was gesagt, das war gut. Was der eine beherzigt, das verneint der andere. Nein, Derartiges hören Sie hier nicht. Was hier zu sprechen ist, ist nur das zu sprechen, was zur Wahrheit gehört, was aus dieser alleine hervorkommt, was die Wahrheit uns bietet, das, liebe Freunde, das wird Ihnen hier nur gegeben.

Wahrheit ist auch, dass Sie heute hier sind, dass Sie Ihren Körper hier bei sich haben und dass Sie mir die Gelegenheit gegeben worden ist, sich auf Ihren Körper zu besinnen und dass ich ihn dahin gehend auch angegangen bin, indem Sie Ihren Körper Beachtung schenken sollen, da es ja ein göttliches Geschenk ist.

when you take in thoughts, then you cannot hear, and that will be brought into oblivion. And you will then neither be able to take the heard information into your heart. When listening, then listening, just take in, in the course don't take in a thought, just listen to what is said to you, that you can take in these Words, the real truth, of which you can convince yourself subsequently, even have to convince yourself of. This, dear friends, is always the most important.

It is not about . . . , as our friend Zieger also says, he were no public speaker. I, too, am not an orator, but a spokesman. I have just to tell the truth, nothing else. And I know, that you don't want to have an orator, who pours good, amicable words over you and that you then fall into the faith: Well that is one, he once said something that was good. That, which one individual heeds, the other neglects. No, such a thing you don't hear here. What is to be spoken here, is just to speak that which belongs to the truth, what alone comes out of this truth, what the truth has to offer, that, dear friends is being only given to you here.

Truth is also, that you are here today, that you have brought your body with you here and that I have been given the opportunity by you, to remind you to reflect on your body and that I have impacted it by calling you to paying more attention to your body, because it is a divine gift. And this body you had barely, rather not and neither

Und diesem hatten Sie im Leben kaum, eher und mehr keine Beachtung geschenkt. Nur wenn der Körper von dem Übel erfasst worden war, dann ja, dann haben Sie alles Mögliche versucht und haben sich dann eher und mehr nicht auf sich selbst verlassen können, sondern auf Ihren Nächsten, indem Sie da glaubten, er wird's schon tun, auch wenn er versucht, er versucht, Sie zu helfen. Und dieser Versuch ist Ihnen doch in allen Fällen immer zum Übel geworden.

5

Nun glaube ich, Freunde, werden Sie etwas mehr wissen. Stellen sich in Zukunft nicht auf ein Verlangen ein, sondern erlangen Sie es! Ich stelle auch keinen Versuch, sondern ich ersuche Sie doch am Laufenden, dass Sie jetzt baldmöglichst den guten Weg einschlagen und dass Sie die Treue erst mal zu sich selbst halten und dass Sie wirklich all das tun, was Sie sich selbst versprochen und dass Sie auch an das glauben, was Sie für sich nötig haben und dass Sie sich wirklich auch zu dem Versprechen halten, wenn Sie sich von dem Bösen lossagen, dass Sie sich mit dem Bösen, mit diesem Übel, nicht mehr vereinigen, sondern mit dem, was Ihnen wirklich zum Guten führt und was Ihnen auch gut tut, damit Sie dieses Gute und die Güte Gottes in sich aufnehmen und dieses da dann auch weitergeben können an Ihre Nächsten.

Nun glaube ich, mich so oft heute hier in Worten wiederholt zu haben. Und immer wieder kann ich nur betonend sagen: Es ist

paid more attention. Just when the body had been gripped by the evil, yeah then, then you have tried anything possible and have then rather and no more been able to rely on yourself, but on your neighbour, by thinking, he'll do it, even if he tries to help you. And this attempt has in all cases always turned into evil.

<5>

Now, I think, friends, you'll know something more. You are not going to adjust yourself on an achievement, but attain it! Neither make I any attempt, but I ask you constantly that you now are heading in the good direction as soon as possible, and that you remain loyal to yourself in the first place and that you really do everything you have promised to yourself and that you believe in what you consider necessary and that you really keep your promise, when you break away from evil, that you no more unite with this evil but with that which really leads you to the good and what also does you well, so you can take in this good and the goodness of God and then can pass this on to your neighbour.

Now I think I've repeated myself so many times today here in words. And again, I can only say, stressing it: It is necessary,

notwendig, Freunde. Wenn Sie's beim ersten, zweiten, dritten, vierten, fünften, sechsten, siebenten, achtten, neunten, zehnten nicht verstanden haben, dann sag ich das ein elftes, ein zwölftes Mal. Ich sag es vierundzwanzig Mal, ich sag es achtundvierzig Mal. Ich sage es nicht nur ein Jahr, ich sage es jahrein, jahraus, solange ich hier sein darf, bis der Mensch es erfasst hat, bis der Mensch das Gute beherzigt, bis der Mensch es in sich aufgenommen, bis der Mensch das befolgt, was er zu befolgen hat. Und bis er dem folgt, dem wir alle kurz über lang doch folgen müssen.

Und wer durch die Schrottmühle gehen will, wer die Not und das Elend noch nicht kennt, der müsste es erst kennen lernen. Aber ich glaube, Sie haben einen Teil von diesem gekostet. Und ich glaube auch, sagen zu können, Sie wollen mit diesem Übel nichts gemein haben. Aber nun stehen Sie aber auch dazu!

Wer heute noch nicht genug gelernt hat, dass das Übel noch nicht so viel Schrecken über ihn gebracht, der beuge sich dem, der füge sich dem, und der ziehe eine weitere Lehre und gehe dem nach, das heißtt, um erst noch mehr zu lernen, bis er mehr von dem Übel erfasst ist, bis er so weit angelangt ist, wie viele es auch waren, die den Menschen keinen Glauben mehr schenken konnten und die sich verloren gesehen haben, dass es kaum eine helfende Hand unter den vielen Menschen gegeben, dass er sich selbst entschlossen hat: Bist du Gottes Sohn, so hilf dir selbst! Und so ist der Mensch dazu übergegangen, da begann er, erst zu glauben.

friends. If you have not understood it at the first, second, third, fourth, fifth, sixth, seventh, eighth, ninth, tenth time, then I say it an eleventh, a twelfth time. I don't say it just for a year, I say it twenty-four times, I say it forty-eight times. I say it not just for a year, I say it year in, year out, as long as I may be here, until Man has grasped it, until Man heeds the good, until Man has taken it in, until Men follow what they have to follow. And until they follow the one, whom we all must follow sooner or later.

And who wants to go through the scrap grinder, whosoever not yet knows the pain and misery, would have to get to know it first. However, I believe that you have tasted part of this. And I also believe being in the position, that you want to have nothing in common with this evil. But now you also are to do so.

Whosoever has not yet learned enough, that the evil not yet has brought so much terror on them, they are to bow to that condition, they are to surrender to it, and they are to draw a further lesson and investigate the matter, that is to learn even more, until they are more captured by the evil until they have reached so far, how many they ever were, who could no longer grant the people belief and who have seen themselves lost, that there hardly was a helping hand among the many people, that they have decided for themselves: Are you the son of God, then help yourself. And so Man has first begun to believe. There he saw himself no longer

Da sah er sich nicht mehr verloren. Da wusste er, dass er ein göttliches Geschöpf ist. Da wusste er, dass er ein Kind Gottes ist. Da fiel der Hochmut von ihm ab. Da fiel alles Irdische von ihm ab, auch das, von dem sein Körper behaftet war, wo er belastet gewesen ist. Von diesem allen machte er sich frei.

Ich möchte jetzt nicht diese Menschen zitieren, die früher tatsächlich viel irdisch große Güter besessen haben, die zu guter Letzt alles aufgegeben, die sich von dem gelöst haben, indem sie sagten: Ich will mit diesem nichts mehr zu tun, ich will mit dem nichts mehr gemein haben. Einige gingen in das Kloster, und andere zogen sich in die Einsamkeit zurück.

Doch ich hab's Ihnen schon einmal wissen lassen, dass es Menschen im Fernen Osten gibt, denen das so mit auf den Weg gegeben worden ist, die heute in diesem Erdenleben zu den Reichsten der Reichen zählen, aber sie ein bestimmtes Alter erreicht, sie eine Familie gegründet und diese Nachkommen das übergeben, sie als Bettler dieses Besitztum verlassen, um sich für das nächste Erdenleben vorzubereiten. Aber diese Menschen, liebe Freunde, haben Sie noch nicht kennen gelernt, die haben Sie noch nicht begegnet. Von all diesem wissen Sie noch nichts. Es würde auch zu weit führen, wenn ich jetzt hier weiter aushole und Ihnen Näheres hierüber sage. Was ich Ihnen sage ist weiter nichts als nur die Wahrheit. Es ist mir auch nicht möglich, Ihnen gleich heute all das zu sagen, was ich zu sagen habe, und zwar immer das, von dem Sie heute noch nichts wissen, auch nichts wissen

lost. There he knew, that he is a divine creation. Then, he knew that he is a Child of God. Then, his pride dropped off him. Then, everything mundane fell off him, even that which had afflicted his body, where he has been burdened. From all this he liberated himself.

I don't want to quote these individuals, who in fact previously have owned many earthly great goods, who finally have given it all up, who have become detached from it saying: I want to have nothing to do with this anymore; I want to have nothing more in common with this. Some of them joined a monastery and others withdrew into solitude.

However, I have already let you know once, that there are Men in the Far East, to whom it has been given on their path, who today in this earthly life are counted among the richest of the rich, but when they have reached a certain age, when they have started a family and have given it to these descendants, that they as beggars leave this possession to prepare for their next life on earth. But these individuals, dear friends you have not yet met, these you have not yet encountered. All of this you don't know about yet. It would also lead too far if I continued elaborating here and if told you more details about this. What I tell you is nothing but the truth. I am neither able, to tell you all that, what I have to say, and exactly that, which you don't know about yet, today and neither are able to know about.

können.

Eines weiß ich, dass für Sie viel Gutes bereitliegt, auch Ihr Eigenes, auch das, was Sie verloren haben. Aber da müssen Sie den falsch gegangenen Weg zurückgehen, um das Gute wieder in Empfang zu nehmen, was zu Ihnen, zu Ihrem Körper gehört. Sie werden nie die Ordnung eines andern in sich haben, sondern die eigene Ordnung, die für Sie bestimmt ist.

Und das ist das, was Menschen überhaupt getan, dass sie sich vom guten Weg gelöst, durch Irreführung, durch Irreleitungen, dass sie vom guten Weg abgekommen sind. Da haben sie das Gute nicht mitbekommen, da verblieb es. Und je weiter sie vom guten Weg abgegangen sind, je weiter müssen sie zurückgehen, um ihr Eigenes, das Gute, wieder in Empfang zu nehmen.

6

Ist schon wahr, wie ein Arzt mal sagte – ich will Ihnen jetzt nicht sagen, aus welchem Land – der aber zu seiner Schwester sagte: „Gib mir die Krankheit, die du in deinem Körper hast, ich kenne einen Menschen mit Namen Gröning. Ich bringe ihm das Übel, ich bringe ihm die Krankheit hin, und er gibt dir dafür deine Gesundheit zurück, das heißt, ich nehme sie in Empfang und bringe sie dir.“ Diese Frau ist verheiratet, hat vier Kinder, ist übel dran. Ihr Mann ist einer von den Reichsten der Reichen, ist reicher wie der König selbst. Nebenbei bemerkt, war dieser Mann auch in meinem Haus mit seiner Frau. Seinen Schwager ließ er dazu nicht kommen. Die

One thing I know, that much good is waiting for you, also your own, also that which you have lost. But first you must go back along the wrong trail, to receive the good again, that which belongs to you, to your body. You will never have the order of someone else within you, but your own order which is meant for you.

And that is the thing, Men have done in the first place, that they have become detached from the good path, through deception, through misguidance, that they got off the good path. There they did not realize the good, there it remained. And the further they have moved away from the good path, the further they have to go back to again receive their own, the good.

<6>

It is true indeed, as a physician once said – I am not going to tell you from which country – but who said to his sister: “Give me the disease you have in your body, I know a Man by the name Gröning. I bring him the evil, I bring him the disease, and he gives me in turn your health back, that is, I receive it and bring it to you.” This woman is married, has four children, is in an evil position. Her husband is one of the richest of the rich, is richer than the king himself. By the way, this man also was in my house with his wife. His brother in law he didn’t let attend. The sister had to neglect it,

„.... heute schreiben wir den 3. Oktober 1958.“

Vortrag von Bruno Gröning, Springe, 3. Oktober 1958

“...today we write October 3rd, 1958.”

Talk by Bruno Gröning, Springe, 1958-10-03

Schwester musste es verneinen, sie sagt: „Mein Mann lässt es nicht zu.“ Und so kam der Ehemann mit seiner Frau selbst, der alle Versuche angestellt, um für seine Frau die Gesundheit zu erkaufen. Tausende, gar Millionen hat er für ausgegeben. Immer per Flugzeug schickte er sie von ein Land ins andere, zu den größten Kapazitäten. Keiner konnte helfen.

Zu mir kommt er, setzt sich an 'n Tisch, nimmt Scheckbuch vor und sagt: „Was verlangen Sie von mir, so Sie meiner Frau die Gesundheit geben?“ Er hatte zwei Dolmetscher mit, ich hatte einen. Meine Antwort war hierauf: „Vertrauen und Glauben!“ Vorausschicken muss ich noch, dass er sagt: „Das kommt mir auf ein paar Millionen nicht drauf an. Nennen Sie nur eine Zahl, wie viel Sie wollen. Mir ist jede Summe recht.“ Und meine Antwort war: „Vertrauen und Glauben!“ Da sprang er auf, das konnte er nicht verstehen. Er tobte fast in meiner Wohnung. So was ist ihm in seinem Leben noch nicht passiert, so was ist ihm noch nicht begegnet. Bisher habe er alles mit Geld machen können, und der kommt hier an und sagt: „Vertrauen und Glauben!“

Nebenbei bemerkt: „Größere Idioten, einen größeren Idioten wie so ein'n, in diesem Fall wie Gröning es ist, gibt's nicht wieder.“ Das ist die Auffassung dieses Menschen. Ich hab weiter nichts getan, als ihm nachher die Tür geöffnet, und da wusste er alles.

Aber hier zurück zu dem Arzt, zu dem Schwager dieses Mannes. Der hat was davon gewusst und ist auch Mediziner. Aber er wusste

she says: “My husband doesn't allow it.” And thus the husband came himself with his wife, who has carried out any attempts, to purchase health to his wife. Thousands of Dollars even millions he has paid for that purpose. Always by plane he sent her from one country to the next to the greatest capacities of professional physicians. Nobody could help.

To me he comes, sits down at a table, pulls out his chequebook and says: “What do you require from me, provided you give my wife health?” He had two interpreters with him. I had one. My reply to this was hereupon: “Confidence and faith!” I have to add in advance, that he says: “It doesn't matter with a couple of millions. Just mention a figure, how much you want. I am ready to pay any amount.” And my answer was: “Confidence and faith!” Then, he jumped up, that he couldn't comprehend. He was almost raging in my flat. Something like this had not happened ever in his life, something like this had not happened yet to him. So far he would have been able to do anything with money, and he comes here and says: “Confidence and faith!”

Mentioning by the way. “Bigger idiots, a bigger idiot such as somebody like in this case like Gröning you never find again.” That is the perception of this Man. I haven't done anything else but opening the door to him afterwards, and there he knew everything.

But back here to the physician, to the brother in law of this man. He has known something about it and is also a medical practitioner.

mehr. Er ist ein wirklicher Arzt, ein wirklicher Helfer. Er wusste, wo sie ist, wer sie dem Menschen vermitteln kann. Ja, und das ist der Weg, den ich Sie wieder führe, Freunde, von dem Sie abgekommen sind. Da ist Ihre Gesundheit zurückgeblieben. Und da können Sie sie wieder in Empfang nehmen, so Sie auf diesem Weg bleiben. Gehen Sie von diesem Weg wieder ab, dann verlieren Sie wieder das Gute.

Und da sind so viele wahre Worte Christi – bitte lesen Sie die Bibel! Lesen Sie das Alte, das Neue Testament! Lesen Sie alles!

Aber grade hier die Worte Christi, alles, was er sagte, wie er den Menschen auf den Weg der Gesundheit zurückführte. Wie er auch sagte: „Nicht ich, sondern dein Glaube hat dir geholfen.“ Ich wage es nicht, zu fragen: Was verstehen Sie unter diesem Wort Glaube? Was ist für Sie Glaube?

Glaube ist auch, wenn der Geschäftsmann an ein gutes Geschäft glaubt. Es gibt Menschen scheußlicher Art, die da auch glauben, die da sagen: Ich weiß, dass ein Pfund Rindfleisch 'ne gute Suppe gibt. Freunde, ich möchte jetzt nicht weiter fortfahren, wie viel es von diesem gibt, das heißt, was Menschen unter diesem einen Wort Glaube verstehen Und ich möchte auch nicht so weit, und das wollen Sie auch gar nicht. Und deswegen beschränken wir uns doch wirklich auf das Wichtigste. Das Allerwichtigste ist und bleibt doch für Sie, dass Sie Ihr Eigenes wieder zurückerlangen und dass Sie den falsch gegangenen Weg wieder zurückgehen müssen. Das

But he knew more. He is a real physician, a real helper. He knew, where it is, who can mediate it to Man again. Yes, and that is the way, to which I guide you again, friends, from which you have been got off. There, your health has been left behind. And there you can receive it again, provided you remain in this path. Leaving this path again, you lose the good again.

And there are so many true words of the Christ – please, read the Bible! Read the Old, the New Testament! Read everything!

However, exactly the words of Christ, everything he said, how he guided Man back to the path of health. Likewise how he also said: “No I, but thy faith has helped you.” I don’t dare ask it: What do you comprehend by the term faith? What is faith to you?

Faith is also, when the businessman believes in a good business. There are people of the most repugnant kind, who also believe, saying: I know that a pound of cattle meat makes a good soup. Friends, I wouldn’t like to continue in how many individuals there are of this kind, that is, what Men comprehend by this one word faith/belief. And I don’t want to elaborate that far, and that you don’t want me to either. And therefore, let’s limit us to the most essential. The most essential is and is going to be for you, that you regain your own again and that you have to go back again the erroneous

ist Ihnen selbstverständlich.

Und jetzt stellen sich ganz kurz den irdischen Weg vor: Sie befinden sich auf einer Straße, ob mit Wagen, ohne, ob per Rad, zu Fuß, egal, oder Eisenbahn, Zug, Flugzeug sind. Wenn dieses Fahrgestell eine falsche Richtung einschlägt, das heißt nicht die Richtung, dass Sie Ihr Ziel erreichen, da müssen Sie doch wieder zurück. Sonst erreichen Sie Ihr Ziel nicht.

Wenn Sie aber ziellos durchs Leben gehen, dann gibt's ein Durcheinander, dann kann überhaupt nichts Gutes sein. Aber ein Ziel hat bestimmt jeder. Und das erste Ziel war bei den Menschen hauptsächlich das irdische Ziel. Das Ziel war, hier viel zu gewinnen im Erdenleben an materiellen Dingen, um dadurch noch mehr erreichen zu können, um nachher ein schiedlich-friedliches Leben führen zu können und so weiter und sofort.

7

Hier, liebe Freunde, haben Sie das wirkliche Ziel verfehlt. Dazu hat Gott Ihnen ein Erdenleben hier nicht geschenkt und dazu auch nicht Ihren Körper. Was haben Sie, wenn Sie viel irdische Güter besitzen? Geht's Ihnen so wie vielen dieser, die heute zu den Reichen der Reichen zählen. Das Gute, das Göttliche können sich mit Geld, mit Gold, auch Brillant, sonst was Sie haben, nicht erkaufen. Wenn Sie die ganze Welt bereisen, das können Sie, aber die Gesundheit erkaufen nicht. Geld ist Macht, Gesundheit ist Allmacht. Und das ist das größte Reichtum, das versteh ich unter

path again. This is a natural course of action to you.

And now, imagine briefly the earthly path you are on: You find yourself on a road, by car, without, on foot, no matter what, or by train, aeroplane. When this vehicle turns in a wrong direction, that is not in the direction, to reach your destination, then you must go back. Otherwise, you don't reach your destination.

If you, however, pass through your life without a destination/goal, then there is chaos, then nothing good can be (there) at all. However, a goal everybody has. And the first goal with Men was mainly the earthly / mundane goal. The goal was to win much in the earth life of material things, to reach more yet, to lead a decent –peaceful life afterwards and so on and so forth.

<7>

Here, dear friends, you have really missed the real goal. For this purpose God hasn't given you a life on earth and in addition neither your body. What do you have, when you possess much earthly goods? Does the same happen to you like to many of those, who are reckoned among the richest of the rich. The good, the divine they cannot buy with money, also brilliant, whatever they have. When you travel the whole world, that you can, but buy health you cannot. Money is mighty, health is almighty. And that is the

Reich-Sein. Wer ein anderes Reichtum bevorzugt, wer da glaubt, dass ihm das mehr sagt und mehr gibt, dann bitte! Mit denen hab ich noch nichts gemein, der muss erst eine Lehre daraus ziehen. Aber Sie sind ja nicht so begütert. Sie besitzen ja nicht so viel. Sie sind in allem gesehen arm. Und Sie können reich werden, dann reich werden, wenn Sie sich das jetzt erarbeiten, wenn Sie jetzt alles dazu tun, um wirklich reich zu sein und so Sie wirklich im Dienste Gottes stehen. Gott gibt Ihnen einen, seinen Lohn, und der ist nicht klein, der ist groß.

Und so ist es auch schon vielen Menschen ergangen, die im Leben viel Böses getan, deshalb, weil sie vom Bösen behaftet waren. Und wenn sie einmal im Leben Gutes getan, dafür erhielten sie ihren Lohn.

Und jetzt, an diesem Punkt angelangt, Freunde, könnt ich Ihnen viele Freunde auf- zählen, das heißt, die zu unsren Freunden heute zählen, wie sie früher, vom Bösen behaftet, nur Böses taten und zu all dem nur einmal Gutes an einem ihrer Nächsten. Und schon wurden sie von dem Bösen befreit, schon ging das Übel von sie ab, gleich, schon ging das Übel ab. Schon kam das Gute, das sie bejahten, zu dem sie heute noch stehen und dadurch viele, viele Menschen auch zu ihrem Glück, zu ihrem Heil, zu diesem Reichtum verhelfen, das sich doch jeder selbst erarbeitet. So ist es richtig! Nun Freunde, ich glaube, dass wir uns richtig verstanden haben. Und ich glaube, dass Sie jetzt das Gute für sich beherzigen werden, denn es will aufgenommen werden. Nur dann findet die

greatest wealth, that, I define as being rich. Whosoever prefers a different wealth, who believes, that this means more to them and gives them more, then please! With those I have nothing in common yet, they must draw a lesson from that first. But you are not that wealthy. You don't own that much. All in all you are poor. And you can become rich, then become rich, when you work on it now, when you do everything to really being rich and as you really are in the service of God. God gives you his salary, and that is not little, it is big.

And this has also happened to many individuals, who have done much evil in their lives, because they had attached evil to them. And when they have done a good deed once in their lives, for that they received their reward.

And now, as I have reached at this point, friends, I could list many friends, that is, those who count among our friends today, who previously, by evil attached, only did evil and in addition just once did good to one of their neighbours. And lo (and behold) the evil went off them, instantly, the evil went off. Immediately the good came, which they accepted, by which they still stand today and thereby help many, many individuals also to reach their happiness, their salvation, help them to attain this wealth, which each one works to attain themselves. That is the right way! Now, friends, I think we have understood each other right. And I believe, that you now will take the good to heart for yourself, because it wants to be taken in. Just then, the take in takes place, if you really let go of the

„.... heute schreiben wir den 3. Oktober 1958.“

Vortrag von Bruno Gröning, Springe, 3. Oktober 1958

“...today we write October 3rd, 1958.”

Talk by Bruno Gröning, Springe, 1958-10-03

Aufnahme statt, wenn Sie sich wirklich vom Bösen endgültig lossagen.

Und da nun einige Freunde auch wieder heim müssen, selbstverständlich, werde ich wieder unterbrechen, und zwar so lange, bis wir uns wiedersehen dürfen. Wir sind morgen zusammen, Sonntag im ganz kleinen Kreis, und Montag noch. Das soll jetzt nicht heißen, dass Sie morgen und Montag auch kommen sollen oder müssen. Das hat damit nichts zu tun.

Vorhin hab ich schon gesagt, so wir uns nicht früher sehen, aber bestimmt am 6. Dezember wieder hier in Springe. Und was ich Ihnen weiter mit auf den Weg gegeben, das haben Sie auch gehört. Also will ich vorerst schließen. Aber so viel Zeit haben Sie ja noch. Wann fährt denn das Zügelchen, einundvierzig, achtundvierzig?

Mehrere Anwesende: Zweiundvierzig.

Bruno Gröning: Zweiundvierzig. Na, dann haben Sie noch gut Zeit, die Uhr geht etwas nach, fünf Minuten geht die nach. Also, ich wünsch Ihnen eine gute Heimfahrt und allen ein gesundes Wiedersehen!

Mehrere Anwesende: Dankeschön.

evil.

And as now some friends also have to get home again, of course, I am going to interrupt again, and right as long (as it takes), until we may meet again. We are together tomorrow, in a very little circle on Sunday, and yet Monday. Now, that doesn't mean that you have to or must come tomorrow or on Monday. That has nothing to do with it.

A moment ago, I have already said, if we don't see each other earlier, but definitely December the 6th again here in Springe. And what I have further given you on your way, to that you have also listened. Thus, I want to close here now. But that much time you still have. When does the little train leave, forty-one, forty-eight?

Several attendees: Forty-two.

Bruno Gröning: Forty-two. Well, then you still have plenty of time, the clock is a little late, five minutes it is late. Well, I wish you a good trip home and a healthy return!

Several attendees: Thank you.

8

Hermann Kastorf: Nochmals, mein lieber Freund Bruno, ich bin tief beeindruckt von dem, was ich heute hier erfahren durfte, und ich glaube, mit mir nicht nur viele, sondern alle Freunde mit, wissen wir und kennen wir deine Berufung. Wir wissen auch heute, dass du dich täglich bemühst, uns Gott, das heißt dem Göttlichen, nahebringen willst. Mein lieber Freund, wir sind dir dafür sehr dankbar. Wir sind aber auch nicht nur dir, sondern auch unserm Herrgott dankbar dafür, dass wir immer wieder sagen können nach einer ganz gewissen Zeit: Wir wissen, dass du, lieber Freund Bruno, uns wieder in unserer Gemeinschaft beeindruckst. Und aus diesem Grunde heraus möchte ich nochmals herzlichen Dank, mein lieber Bruno, für deine schöne Zeit, für deine schönen Worte, die wir heute mit dir hier erleben durften. Und wir werden auch in Zukunft dankbar sein für das, was wir durch dich und um dich hören dürfen.

9

Bruno Gröning: Es ist nicht meine Zeit, das ist die Zeit, die Gott für uns, für jedes Lebewesen bestimmt hat. Wir, liebe Freunde, müssen diese Zeit nur nutzen. Ich entschuldige mich gar nicht, aber ich sage von vornherein immer wieder und noch: Danket nie mir, danken wir Gott dafür! Wir, das heißt ich, danke Gott immer dafür, dass ich das tun darf, dass ich ihm dienen darf, dass ich Sie wirklich auf den Weg führe, das heißt, dass ich Sie Gott

<8>

Hermann Kastorf: Once more, my dear friend Bruno, I am deeply impressed of that, which I was allowed to experience here today, and I believe, that with me not just many, but all friends with me, we know and we know your call. We also know today, that you endeavour daily, want to bring us close to God, that is, the divine. My dear friend, we are very grateful to you for that. However, we are not only grateful to you but also to our Lord God, that we ever again can say after some time: We know, that you, dear friend Bruno, again grant us the honour in our fellowship. And for this reason, once again, I want to express my heartfelt gratitude, my dear Bruno, for your beautiful time, for your beautiful words, which we were allowed to experience here today. And we are also going to be grateful for that, which we may hear through and about you.

<9>

Bruno Gröning: It isn't my time, that is the time, God has determined for us, for each living being. We dear friend, are just to utilize this time. I do not apologize, but I say in advance ever again and still: Never thank me, let us thank God for it! We, that is I, always thank God for allowing me to do that, that I may serve him, that I really lead you to the path, that is, that I bring you closer to God

näherbringe.

Wie Sie sich Gott gegenüber dankbar zeigen, das belass ich Ihnen selbst. Und so ich mich mal bei Ihnen bedanke dafür, wenn Sie mich mal mit einem irdischen Geschenk beehren, so lassen Sie's zu, dass ich mich bedanke. Aber von Ihnen will ich hierfür keinen persönlichen Dank. Ich wiederhole noch einmal: Diesen Dank sind wir – wenn Sie auch schon heute sich zu dem Wir zählen, dann ist's gut – sind wir Gott zu großem Dank verpflichtet, indem wir uns zur Tat bewegen, indem wir das tun, was wir uns selbst und unsern Nächsten schuldig sind.

Ich glaube nicht, dass ich Ihnen das noch deutlicher sagen muss, damit Sie es wirklich verstehen. Ich glaube, es deutlich genug gesagt zu haben. Und ich glaube, das ist auch ein gutes Thema – das heißt, „ein Thema“ ist auch falsch gesprochen, aber Sie haben ja diese Worte – Thema für Sie, dass Sie jetzt weiter darüber, auch in Abwesenheit, ich kann deutlich sagen meines Körpers, Sie würden sagen, meiner Person, darüber sprechen können, verhandeln nicht. Nicht Ihre Meinung zum Vorschein bringen, zum Ausdruck bringen, sondern Ihre Überzeugung! Ich habe keine Meinung, sondern nur eine Überzeugung.

Und so, liebe Freunde, haben auch Sie eine Pflicht, sich selbst von dem zu überzeugen, erst, was Sie sind, wer Sie sind und dass Sie sich weiter von dem überzeugen, was Gott für Sie, für uns allen, für alles Lebewesen auf dieser seiner Erde geschaffen hat. Das ist

How you express your gratitude towards God that I leave to you. And as I thank you once in a while for a mundane gift you honour me with, then allow me to thank you. However from you, I want no personal gratitude. I repeat it once more: If you too count yourself among the 'We', then it is good – this deep gratitude we are obliged to dedicate to God by motivating ourselves to deeds, by doing what we owe ourselves and our neighbours.

I don't think that I have to tell you this more clearly, that you really comprehend it. [SEP] I think, I have said it clearly enough. And I think, that it is a good topic too – that is, "a topic" is also spoken wrong, but you have these terms – topic for you, that you now can speak further about it, not negotiate, even in the absence, I can say clearly of my body, you would say of my person. [SEP] [SEP] Don't show your opinion, but express your conviction! I have no opinion, but only a conviction.

And thus, dear friends, you too have a duty, to convince yourselves, first about what you are, who you are and that you continue convincing yourselves of, what God has created for all of us, for all living beings on this his Earth. That is your duty. Because

„.... heute schreiben wir den 3. Oktober 1958.“

Vortrag von Bruno Gröning, Springe, 3. Oktober 1958

“...today we write October 3rd, 1958.”

Talk by Bruno Gröning, Springe, 1958-10-03

Ihre Pflicht. Denn ich folge nur einem, und das ist Gott. Und wenn Sie jetzt auch folgen, zu dem Sie gehören, dann gibt es das Gefolge. Und das ergibt den ganzen Freundeskreis, dass berechtigterweise wir uns auch hier in diesem als wirklichen Freund ansprechen. Ich sage nicht doch Freund, indem ich's so meine, nein, ich bin von diesem überzeugt. Und werden auch Sie ein wirklich wahrer, ein guter, ein ehrlicher, ein liebvoll', ein liebwerter Freund dieses Freundeskreises. Mehr hab ich heute nicht zu sagen. Also, nochmals ein gesundes Wiedersehen!

Mehrere Anwesende: Danke.

I follow but one and that is God. And when you follow now too, the one you belong to, then, there is the fellowship. And that results in the entire circle of friends, that in the full entitlement we respond to him as true friend. And I say 'not so', friend, because I mean it this way, no, I am convinced of him. And I encourage you to become yourself a really true, a good, an honest, a loving, a lovable friend of this circle of friends. More, I have not to say today. Then, once more a healthy comeback!

Several Attendees: Thank you.